

Für die Herstellung von Fuß-Druckschutzartikeln wird traditionell eine Vielzahl von Materialien verwendet. Häufig wurden hierfür textile Stoffe, Leder, Filz, in heutiger Zeit Polyurethanschaum, Latexschaum und Silikon gebraucht. Sie sind Bestandteile verschiedenster Artikel auf dem Markt. Dank der Entwicklung neuer Rohstoffe und Produktionsverfahren ist es heute möglich, komplette Produkte aus gleichen Materialien herzustellen. Die besonderen Eigenschaften dieser Erzeugnisse kommen dem Patienten durch mehr Bequemlichkeit, Linderung und Komfort zu gute. Tragekomfort, der den Patienten die Druckschutzartikel kaum spüren lässt.



Polymer-Gel ist ein Elastomer mit besonderen Eigenschaften und langer Lebensdauer. Das Material ist klar, geruchlos, nicht toxisch, hypoallergen und dermatologisch

getestet, macht harte Hautpartien geschmeidig und reduziert Verhornungen. Bei normaler Verwendung wird Paraffin-Öl in winzigen Mengen freigesetzt.

Polymer-Gel-Druckentlastungen sind hautfreundlich und hochelastisch. Dreidimensional entlasten sie schmerzhaft Druckstellen.

Polymer-Gel-Artikel können feucht oder trocken angewendet werden. Polymer-Gel-Formteile sind exzellent geeignet für Patienten mit arthrischen Problemen bzw. Personen, die Zirkulationsprobleme haben und eine warme bzw. anschmiegsame Problemlösung benötigen.

Polymer-Gele sind nicht direkt entflammbar. Sie rufen keine Hautirritationen hervor, sind wiederverwendbar und können handwarm gewaschen werden.

Druckentlastung durch Polymer-Gel-Artikel nach Entfernung eines Hühnerauges

Durch Druck und Reibung entsteht ein intermittierender Reiz. Die Nervenzellen an der Zentralstelle melden eine Reizung an das vasomotorische Nervensystem. Daraus folgt eine erhöhte Durchblutung der Stratum basale (Unterhaut) und eine erhöhte Zellneubildung, die stärker ist als die normale Abschuppung der Haut. Es entsteht Callositas (harte Haut, Schwielle, Hornschwielle).

Diese Reize sind die Vorbedingung zur Entstehung der Clavi (Hühneraugen). Durch Prädispositionen (bestimmte Voraussetzungen), wie z. B. Zehenfehlstellungen, Gelenkversteifungen, Knochenexostosen oder durch zu enges Schuhwerk, Schuh- oder Strumpfnähte, langes Stehen und Übergewicht kommt es im Reizzentrum zur Bildung eines Clavus (Hühnerauge).

Es gibt verschiedene Arten von Hühneraugen. Nicht alle Arten weisen den typischen Kern auf. Deshalb gibt es verschiedene Möglichkeiten der Entfernung und Behandlung. Nach der Behandlung muss aber in jedem Fall auf eine gute Druckentlastung oder einen Reibungsschutz geachtet werden.



Die Verwendung der Instrumente erfolgt nach Fläche und Form der zu bearbeitenden Verhornung.



1 Eine großflächige Verhornung wird zuerst mit dem großflächigen Skalpell abgetragen. Eine kleinflächige Verhornung wird mit dem kleinflächigen Skalpell abgetragen. Nach dem Entfernen der ersten Hornschicht stellt sich der Kern dunkel dar.



2 Umschneiden und Lösen des Hornhautkonus mit dem spitzen Skalpell oder mit Hohlmeißelklinge Größe 1 und 2. Um den schmerzhaften Druck auf das Gewebe niedrig zu halten, wird eine schneidende Bewegung ausgeführt. Natürlich immer mit einer neuen, scharfen Klinge.



3 Die Nagelhaut- bzw. Eckenzange wird je nach Tiefe und Lage der Verhornung benutzt, um den zuvor kreisförmig umschnittenen Kern herauszulösen.



4 Entfernen und Glätten der Hornhaut mit einem birnenförmigen Diamantschleifer oder mit einem Kappenschleifer GT5.



5 Nach vollständiger Entfernung des Clavuskerns zeigt sich ein rotes Häutchen.



6 Polymer-Gel-Artikel eignen sich nicht nur als Druckentlastung, sondern auch als Reibungsschutz.



7 Druckentlastung des entfernten Clavus mit einem Polymer-Gel-Artikel.